

## PRESSEINFORMATION

### BENEFIZVERANSTALTUNG: CURAPLUS zeigt erstmals in Österreich den neuen KINOFILM „Solange ich atme“.

Unter dem Motto „Kino und Gutes“ fand am 05. Juli 2018 eine Benefizveranstaltung zu Gunsten beatmeter Kinder und Erwachsener in der CineCity Klagenfurt statt.

(Klagenfurt, 06.07.2018) Ausgerichtet wurde diese von CURAplus, dem einzigen professionellen Dienstleister für häusliche Intensivpflege in Österreich. Mit der Österreichpremiere des Films „So lange ich atme“ gelang CURAplus ein eindrucksvoller und nachhaltiger Hinweis auf ein Thema, das heute aktueller ist denn je.

Rund 75 Interessierte, darunter Vertreter/innen von Hilfsorganisationen sowie Selbsthilfegruppen, Fachkräfte aus der Pflege und diversen Therapieberufen sind der Einladung von CURAplus gefolgt.

„So lange ich atme“ ist die Verfilmung der Biographie von Robin Cavendish, der sich in den 1960er Jahren als erster beatmeter Patient entschließt, sein Leben außerhalb einer stationären Einrichtung zu verbringen. Entgegen dem Rat der Ärzte verlässt er sein „Gefängnis“, um seinen Sohn aufwachsen zu sehen. Für ihn ist klar, er will LEBEN. Trotz einer prognostizierten Lebenserwartung von wenigen Monaten, lebte der 1930 geborene bis 1984 und war Botschafter für viele Menschen mit Behinderung.

Auch heute, knapp 60 Jahre später, sind die Strukturen in Österreich noch immer defizitär und vor allem nicht flächendeckend verfügbar. Allerdings - jede/r Österreicher/in hat nicht nur einen Rechtsanspruch auf professionelle Pflege, sondern auch das Recht auf ein Leben am Ort der Wahl (zB im familiären Umfeld), dies ist auch in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben.

In Kärnten besteht seit 1.1.2018 die Möglichkeit einer pflegerischen Unterstützung durch Intensivpflegekräfte außerhalb von Kliniken bzw. Pflegeeinrichtungen. Fakt ist jedoch auch, dass die Finanzierung durch die Bundesländer nach wie vor mangelhaft ist und betroffene Familien immer wieder an komplizierten Verwaltungsstrukturen und fehlenden Ansprechpartnern verzweifeln. „Eine ‚zwangsweise‘ Unterbringung in stationären Einrichtungen darf nicht aufgrund fehlender Strukturen oder finanzieller Aspekte erfolgen. Ist ein Mensch selbstbestimmt und wünscht eine häusliche Versorgung, ist dies gemäß der

geltenden Rechtslage zu gewährleisten, von der sozialen Komponente ganz abgesehen.“, so Geschäftsführer Micheal Tesar.

CURApus setzt sich daher zum Ziel, eine professionelle Versorgungsstruktur für Kinder und Erwachsene mit Beatmungspflicht in ganz Österreich zu schaffen.

Rückfragen und Informationen bitte unter [n.juric@curaplus.at](mailto:n.juric@curaplus.at)

Gerne stehen wir auch für Interviews und detailliertere Berichte zur Verfügung!

#### **Fotocredits: CURApus**

[Cura003 v.l.n.r.: Christa El Kashef (ÖZIV Kärnten), Andrea Dampier (ÖZIV Kärnten); Rudolf Krawanja (ÖZIV K); Ines-Maria Wallfisch-Gföllner (Lebenshilfe Kärnten); Ricarda Motschilnig (Hirnverletzt Vernetzt); Gabriela Holzer (GRin Klagenfurt); Michael Tesar (CURApus) ]

[Cura004: v.l.n.r.: Andrea Dampier (ÖZIV Kärnten); Rudolf Krawanja (ÖZIV K); , Ines-Maria Wallfisch-Gföllner (Lebenshilfe Kärnten); Ricarda Motschilnig (Hirnverletzt Vernetzt); Gabriela Holzer (GRin Klagenfurt); Michael Tesar (CURApus); Christa El Kashef (ÖZIV Kärnten) ]



